

17. Bildungsreise - "Fremde in der Stadt"

Bericht von der 17. Bildungsreise des DBSH Fachbereich 55 PLUS nach Bremen vom 4. Mai bis 10. Mai 2011

Am 4. Mai 2011 trafen im Tagungshotel Thomsen in Delmenhorst 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum gemeinsamen Bremen Besuch ein. Nach der Begrüßung und der Einführung in das Programm erfolgte von einer Kollegin ein Kurzbericht über die Entwicklung der Stadt und des Jugendamtes mit seinen sozialen Aufgaben in Delmenhorst.

Das soziale und kulturelle Programm der Bildungsreise war hervorragend und ließ vergessen, dass es trotz mehrerer Versuche nicht gelang, mit den Politikerinnen ins Gespräch zu kommen.

Kulturell gab es ja im Dom- und Schnoorviertel in Bremen viel zu besichtigen. Weitere Besuche waren dem Künstlerdorf Worpswede, insbesondere der Lebensgeschichte von Paula Modersohn-Becker, deren Tochter Sozialarbeiterin war sowie die Städtebauentwicklung/ Hafengeschichte in Bremerhaven. Die Geschichte des Auswandererhauses bzw. Klimahauses und die Hafenrundfahrt im Containerhafen Bremerhaven beeindruckten uns nicht nur, sondern auch die hohe Zahl der Auswanderer, der enorme Umsatz der Container, das Be- und Verladen der Autos, die Anzahl der Beschäftigten und die neue Ansiedlungen ließen uns nur staunen.

Unter dem Motto „Generationen tauschen sich aus“ stand ein Treffen mit jungen StudentInnen in der Hochschule in Bremen. Das DBSH Landesvorstandsmitglied aus Bremen, Holger Kühl moderierte



und führte als Dozent des Fachbereichs Sozialwesen durch die Veranstaltung. Nach einer generellen Einführung zur Bologna-Reform wurden die TeilnehmerInnen durch eine Serie von Bildern aus den letzten fünf Jahrzehnten aufgefordert, Schwerpunkte der Sozialen Arbeit der einzelnen Dekaden zu formulieren. Es entwickelten sich lebhaftige Diskussionen und Gespräche zwischen den verschiedenen Generationen.

Bremer Rathaus, Dom und Bürgerschaft (Bild: wikipedia)

Die sozialen Stadtführungen unter dem Titel „Berühmte Frauenpersönlichkeiten“ und „Fremde in einer Stadt“ gaben Einblick in das soziale Engagement von wirtschaftlich unabhängigen und starken Frauen in der Stadt und in die frühe Integrationspolitik Bremens. Die „neue“ Integrationspolitik der Stadt lernten wir einen Tag in der Einrichtung des Bürgerzentrums „Berliner Freiheit“ im Bremer Stadtteil „Neue Vahr“ kennen. 2004 erlangte der Name des Stadtteils durch einen Roman von Sven Regener mit dem Titel „Neue Vahr Süd“ überregionale Bekanntheit. 2009 waren 14.955 Haushalte in der Vahr registriert. Das Durchschnittsalter lag bei 45,5 Jahren. Das Begegnungs- und Veranstaltungszentrum ist im Stadtteil ein Ort mit Angeboten der Caritas, der Volkshochschule, Schlichtungsstelle Täter-Opfer-Ausgleich, Redaktion der Stadtteilzeitung sowie speziellen Angeboten für Kinder, Jugendliche, jungen Familien, Senioren und ausländischen Mitbürgern. Es wird viel getan, einen sozialen Brennpunkt in einen sozialen Stadtteil umzuwandeln. Sorge bereitet die

Einschränkung von Mitteln, die aber u.E. durch eine bessere Vernetzung der Träger und Aktivitäten abgemildert werden kann.

Ein besonderes Highlight war auch der Besuch des „Bremer Geschichtenhauses“ im Schnoorviertel. Es ist ein Museum der besonderen Art - Stadtgeschichte als lebendige Darstellung. Als Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt werden in diesem Projekt langzeitarbeitslose Frauen und Männer seit Mai 2006 in einer Arbeitsmarktintegrationsmaßnahme für den ersten Arbeitsmarkt geschult. Bis zu einem Jahr können die TeilnehmerInnen in verschiedenen Berufen angelernt werden, vom Handwerklichen bis zur Darstellung als berühmte Person von Bremen. Die Darstellung der Stadtgeschichte, wie sie in diesem Haus angeboten wird, ist einzigartig in Deutschland. Der Verein begann mit zwölf Mitarbeitern, heute sind es 130 sowie ehrenamtliche HelferInnen, die jährlich etwa 36.000 BesucherInnen an sieben Tagen in der Woche die Geschichte von Bremen vermitteln.



Ein großes Dankeschön aller TeilnehmerInnen galt Else Klump und Thea Faber, die als DBSH Mitglieder diese Tage vorzüglich organisierten:

Der DBSH kam auch nicht zu kurz. An einem Abend stellte Michael Böwer als Vorsitzender mit einer Kollegin den Landesverband Bremen vor, am zweiten Abend berichtete die Ehrenvorsitzende Hille Gosejacob - Rolf über Aktuelles aus dem Verband, neues vom dbb und ehrte die langjährigen Mitglieder Lore Meyer-Lill und Harald Vogel mit der Überreichung der goldenen Nadel. Sie bedankte sich bei beiden für den engagierten, langjährigen und ehrenamtlichen Einsatz im Berufsverband.

Die Bildungswoche des DBSH FB.55 PLUS endete mit dem kulturellen Abend im Austausch zwischen dem DBSH Landesverband Bremen und den TeilnehmerInnen. Die Unterhaltung erfolgte mit bunt gemixten Musiktiteln, gespielt von einer Band mit drei jungen Saxophonistinnen, dazwischen erzählte Thea Faber verschiedene Märchen und Horst Buck referierte plattdeutsche Gedichte. Es war wieder eine gelungene Woche mit fachlichem, kollegialem und kulturellem Austausch im Berufsverband, was den Austausch untereinander fördert, inspiriert und motiviert.

Team DBSH FB 55 PLUS: Hille Gosejacob-Rolf, Ruth Simon, Bodo Strauch, Christiane Wetz